

Eitorf

Exoduszyklus von Chagall

Kirchlich-künstlerische Symbiose in der Filialkirche St. Josef in Eitorf



Abwechselnd verlasen Schüler der GGS Harmonie die Eindrücke zum Zyklus, die sie im Vorfeld erarbeitet hatten. Im Hintergrund Mitglieder des Kirchenchors. Foto: Deitenbach



Interessiert verfolgten die Zuhörer das Programm zur Ausstellungseröffnung, vorne Mitte die federführende Organisatorin Marlies Schmitz. Foto: Deitenbach



In den Genuss der ersten Führung durch Kunsthistorikerin und Museumspädagogin Dr. Hildegard Heitger-Benke kamen die Grundschüler und Kindergartenkinder aus Harmonie. Foto: Deitenbach

Eitorf (rd). "Wir sind in Eitorf an hochwertige Kunst- und Kulturangebote gewöhnt", so Bürgermeister Dr. Rüdiger Storch bei der Ausstellungseröffnung, "dennoch gibt es gelegentlich besonders herausragende Ereignisse".

Hierzu zählt unstrittig die Präsentation der 24 Farblithographien von Marc Chagall zum Auszug des Volkes Israel aus Ägypten. Der 1966 entstandene Bilderzyklus lehnt sich eng an die Bibelfassung an, von der Auffindung des Mosesknaben über die Unterdrückung der Hebräer bis zum Bundesschluss am Sinai.

Die Ausstellung ist Bestandteil der Aktivitäten zum 40-jährigen Jubiläum der Filialkirche. Ein Team aus verschiedenen Gremien der Kirchen St. Patricius und St. Josef unter Federführung von Marlies Schmitz hat die Ausstellung vorbereitet, ermöglicht wurde sie durch eine Kooperation von katholischer und evangelischer Kirchengemeinde Eitorf und dem Katholischen Bildungswerk Rhein-Sieg.

Die Bedeutung der Veranstaltung würdigte auch der festliche Rahmen zur Eröffnung. Die Begrüßung durch Kaplan Zbigniew Kopiniak, die Ansprache des Bürgermeisters und eine Einführung ins Werk durch Museumspädagogin Dr. Hildegard Heitger-Benke wurden feierlich begleitet vom Kirchenchor St. Patricius unter Leitung von Jochem Röttig.

Einen ganz besonderen Beitrag leisteten Schüler der Europaschule Harmonie. Mit Lehrerin Heike Wagner hatten sie sich intensiv auf die Ausstellung vorbereitet. "Er wollte, dass die Bibel schön aussieht", "Das Gesicht gefällt mir -und ich weiß nicht warum" oder "Chagall hat immer nur geträumt und das gemalt", drückten die Grundschüler ihre eigenen Gedanken zu den Bildern aus.

Die Ausstellung ist geöffnet zu den Messzeiten, außerdem werktags von 16 bis 18 und Sonn- und Feiertags von 14 bis 18 Uhr. Gruppenführungen sind möglich nach Anmeldung unter 02243-4724.